



nach Wriezen

PRESSEMAPPE (beyond Wriezen)

REGIE Daniel Abma MONTAGE Jana Dugnus BILDGESTALTUNG Johannes Praus & Anja Läufer TON SUPERVISOR Kay Riedel
TONMISCHUNG Christoph Walter MUSIK Henning Fuchs PRODUKTION Catarina Jentzsch HERSTELLUNGSLEITUNG Holger Lochau
Eine Produktion der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg

www.nachwriezen.de



nach Wriezen (beyond Wriezen)

Inhalt	Seite
Synopsis	3
Regiekommentar	4
Filmteam	5
Festivals und Preise	6
Technische Details	6
Kredits	6
Kontakt	6

Eine mutige Langzeitbeobachtung über die Schwierigkeiten eines neuen Starts und das latente Gewaltpotenzial einer Gesellschaft.

Filmdienst Dezember 2012 – Autor: Kay Hofmann.

“Three young Germans just released from prison return to society. Cool, restrained camerawork, but not without the warmth of human feelings.”

IDFA Catalogue 2012

Über dem Film liegt ein frivol-realistischer Spannungsbogen, der sich unserem Blick auf die Gesellschaft verdankt: Wer kommt wirklich raus? Abma bedient diesen Voyeurismus nicht, er vermittelt vielmehr einen Eindruck davon, dass der Kampf, der Resozialisierung heißt, viel früher schwere Niederlagen eingesteckt hat.

Cargo Dezember 2012 – Autor: Matthias Dell.

Resozialisierung nennt sich dieser Weg im gesellschaftlichen Kontext; für die drei jungen Männer ist es ganz profane Alltagsrealität, die irgendwie gelebt und bewältigt werden muss.

www.kino-zeit.de Autorin: Kirstin Kieninger

„Daniel Abma – und das ist ebenso mutig, führt uns in ein Milieu, das so ausweglos scheint, dass alle wegschauen.“

Cornelia Klauß im Filmkatalog des DOK Leipzig 2012

Synopsis

Der Dokumentarfilm von Daniel Abma begleitet die drei straffällig gewordenen Jugendlichen Imo (22), Jano (17) und Marcel (25) am Tag ihrer Entlassung aus der JVA Wriezen (Brandenburg) und über die folgenden drei Jahre.

Die drei jungen Protagonisten sind auf den ersten Blick sehr unterschiedlich. Da ist Jano, der kleinkriminelle Drogendealer vom Dorf. Dann Imo, dem nicht nur seine Aggressionen, sondern auch jede andere Gefühlsregung vom Gesicht abzulesen ist. Und schließlich Marcel, der für den Mord am 16-jährigen Marinus aus Potzlow verurteilt wurde.

Das neue Leben der drei Jungs beginnt am Bahnhof von Wriezen, wo sie alle mit den gleichen Wünschen in ihr neues Leben starten: eine Arbeitsstelle, eine Wohnung, eine Freundin. Drei einfache Begriffe. Es ist die Sehnsucht nach Sicherheit, Geborgenheit, Anerkennung und Liebe. Doch schon der Tag der Entlassung gestaltet sich ganz unterschiedlich. Während Marcells Freundin den Tag minutiös geplant und die Behördengänge organisiert hat, investiert Imo sein Entlassungsgeld in Drogen und Bier. Die Arbeitssuche gestaltet sich schwer, viele Absagen, lediglich hier und dort ein Praktikum.

Als nach einer Weile alle drei Protagonisten eine Freundin gefunden haben, scheint etwas Ruhe in ihr Leben zu kommen, und schon beginnt wie selbstverständlich die Familiengründung. Alle drei bekommen eine Tochter. Sie sind fürsorglich, versuchen mit dem Verkauf von Drogen und der Renovierung der Wohnung für ihre Kinder zu sorgen und den Auflagen des Jugendamts zu entsprechen. Jetzt aber kann man seine Probleme nicht mehr damit lösen, dem Gegenüber eine reinzuhauen. Wie kämpft man gegen ein Gericht, das einem die Fähigkeit abspricht, für sein eigenes Kind zu sorgen? Was passiert, wenn man schließlich wieder im Gefängnis sitzt – diesmal als Papa?

Was fordert das Leben in unserer Gesellschaft von jedem einzelnen? Welche Voraussetzungen muss man haben, um ein selbstbestimmtes, erfolgreiches Leben zu führen? Ist der Tag der Entlassung eine Chance auf ein neues Leben oder bleibt man für immer ein Knacki, den Anforderungen des Lebens nicht gewachsen?

Regiekommentar

Die Inhaftierung in einer Jugendvollzugsanstalt bedeutet für jugendliche Häftlinge jahrelange Disziplinierungsmaßnahmen und ein richtig hartes Macho-Männerleben. Das war mein erster Eindruck bei meiner damaligen Arbeit als Medienpädagoge in der JVA in Wriezen, Brandenburg. Immer wieder wurde ich aber überrascht von der Offenheit, die diese Jugendlichen mir gegenüber zeigten, das aufrechte Interesse am Mitmenschen und dem Potential das in vielen von ihnen steckt. Oder wurde mir nur etwas vorgemacht? Ich meinte bei jeder einzelnen Person viele Chancen zu sehen auf ein gutes und neues Leben nach ihrer Knast-Zeit, hatte dabei aber immer die Frage im Kopf, warum soviele Häftlinge nach deren Entlassung rückfällig werden. Laut Statistik werden 8 der 10 Jugendlichen aus meiner Gruppe wieder Straftaten begehen. Aber warum?

Da mir diese Frage keine Ruhe ließ, begann ich bei den Jugendlichen nachzufragen. All diese jungen Menschen haben zwar große Hoffnungen und die schönsten, oft recht spießigen Vorstellungen ihres Lebens nach der Entlassung. Sie haben jedoch alle Angst vor dem, was auf sie zukommen wird.

Es sind die banalen Unsicherheiten die sie quälen. Wie werden ihre Familien wohl beim Wiedersehen reagieren? Genauso hegen sie große Selbstzweifel, den Absprung nach der Entlassung in ein besseres Leben nicht zu schaffen und stattdessen wieder unter zu gehen. Es ist die Angst anderen die Lücke in ihrem Lebenslauf erklären zu müssen, Angst doch wieder die alten Freunde zu treffen, und vielleicht wieder Straftaten zu begehen.

Drei straffällig gewordene Jugendliche werden wieder in die Realität entlassen. Sie versuchen auf ihren eigenen Wegen den Herausforderungen gerecht zu werden, die an sie gestellt werden. Das was jedoch gleich zu sein scheint ist die Gesellschaft und das System, welches sie umgibt und versucht, sie zurück in die Welt zu holen. Dabei ist dies aber oft so gar nicht die ihre.

Im Verlauf des Films kommen deutliche Zweifel auf, ob die staatlichen Maßnahmen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft bei unseren drei Protagonisten erfolgreich sind, oder sein können.

Daniel Abma, Regie. Geboren 1978 in den Niederlanden. Studium der Grundschulpädagogik, dann Jugendarbeit in Berlin und Brandenburg. Seit 2008 Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) in Potsdam-Babelsberg mit Schwerpunkt Dokumentarfilm.

Filmografie (Auswahl):

2012 Arbeitswege, doc., 29 min, HFF Potsdam
 2011 Gabriella und die Jungs aus Gold, doc., 45 min, HFF Potsdam
 2011 Hannes - über Papas und Power Ranger, doc., 28 min, HFF Potsdam
 2010 Offiziell Inoffiziell doc., 11 min, HFF Potsdam & RBB
 2010 Lothar Erdmann, doc., 13 min, HFF Potsdam



Johannes Praus, Kamera, geboren am 14.05.1983 aufgewachsen in Dresden, lebt und studiert in Potsdam. Seit 2003 Mitarbeit bei diversen Film- und Fernsehproduktion, freie Photographieprojekte. Studiert seit 2008 an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) in Potsdam Babelsberg Studiengang Kamera.

Filmografie (Auswahl):

2012, MMT – Die Toten Hosen, doc., R: Olaf Held, Almost Famous Filmproduktion
 2011, Schlicht und Ergreifend, fict., 28 min, R: Karl Hagen Stötzer, HFF Potsdam
 2011, Swan, fic., 20 min, R: Henrike Naumann, HFF Potsdam
 2010, Roadcrew, doc., 86 min, R: Olaf Held, HFF Potsdam
 2010, Opfer, fict., 21 min, R: Johannes Leistner, HFF Potsdam



Anja Läuffer, Kamera, geboren 02.03.1985 in Freiburg i. Br. Vor ihrem Studium arbeitete sie als Material- und Kameraassistentin an diversen Filmproduktionen, seit 2008 Kamerastudium an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) in Potsdam-Babelsberg.

Filmografie (Auswahl):

2012 Hailalarm am Müggelsee, 2nd Unit Kamera und 2. Kamera, fict., 90min, R: Leander Haußmann, X Filme Creative Pool
 2012 alte Äste, doc., 10 min, R: Paula Cvjetkovic, HFF Potsdam
 2011 Aleya-Little Miss Neukölln, doc., 15 min, R: Stepan Altrichter, HFF Potsdam
 2011 Mama und Papa, fict., 18min, R: Bernadette Knoller, HFF Potsdam
 2010 Mein Mallorca, doc., 15 min, R: Bernadette Knoller, HFF Potsdam



Jana Dugnus, Montage, geb. 1981 in Erfurt/Thüringen. Nach einem aufschlussreichen einjährigem Auslandsaufenthalt in Israel folgte ein Studium in Stuttgart mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieurin für Audiovisuelle Medien, danach mehrjährige medienpädagogische Arbeit und studiert seit 2008 an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" (HFF) in Potsdam-Babelsberg.

Filmographie (Auswahl):

2011 Gabriella und die Jungs aus Gold, doc., 45 min, R: Daniel Abma, HFF Potsdam
 2010 Mama und Papa, fict., 20 min, R: Bernadette Knoller, HFF Potsdam
 2009 Lothar Erdmann, Doc., 13 min, R: Daniel Abma, HFF Potsdam
 2007 Klappe 150, doc., 20 min, R: Julia Willmann, Jugendhilfswerk Freiburg
 2006 Dido und Aeneas,, doc, 72 min, R: Moritz Bergfeld u.a., Woodhouse Production



Festivals (Stand: 31. August 2013):

- Oct. 2012, **DOK Leipzig** International Leipzig Festival for Documentary and Animated Film, German Competition
- Nov. 2012, **IDFA** International Documentary Film Festival Amsterdam, Student Competition
- Jan. 2013, **DocPoint Helsinki** Documentary Festival, Finland
- Mar. 2013, **One World** Human Rights Documentary Film Festival Prague, Czech Republic
- Mar. 2013, **Bergamo Filmmeeting**, Italy
- Mar. 2013, **Thessaloniki** Documentary Festival, Greece
- Mar. 2013, **Docudays UA** International Human Rights Documentary Film Festival, Kiev, Ukraine
- Apr. 2013, **Achtung Berlin** new berlin film award, Documentary Competition
- Apr. 2013, **SEHSÜCHTE 42.** International Studentfilmfestival, Documentary Competition
- Mai. 2013, **Filmkunstfest Schwerin**, Germany, Documentary Competition
- Mai. 2013, **Neissefilmfestival**, Grosshenningsdorf, Germany
- Mai. 2013, **DOK.fest München**, Germany
- Mai. 2013, **Human Rights Filmfestival Barcelona**, Spain
- Mai. 2013, **One World Human Rights Filmfestival Brussels**, Belgium
- Juli. 2013, **Lubuskie Lato Filmowe Lagów**, Documentary Competition, Poland
- Aug. 2013, **Favourites Film Festival**, Berlin, Germany
- Aug. 2013, **Incredible Filmfestival**, Potsdam, Germany
- Sep. 2013, **IHRFFA | International Human Rights Festival Albania**, Tirana, Albania
- Oct. 2013, **Antenna International Documentary Festival**, Sidney, Australia
- Oct. 2013, **Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte**, Nürnberg, Germany

Preise und Auszeichnungen (Stand 31. August 2013):

- **Bester Dokumentarfilm**, Sehsüchte Filmfestival 2013 Potsdam, Germany
- **Bester Schnitt**, Sehsüchte Filmfestival 2013 Potsdam, Germany
- **Publikumspreis** best documentary, Docudays UA in Kiev 2013
- **Lobende Erwähnung Ökumentische Jury** - Achtung Berlin Filmfestival 2013
- **Nomination "best student documentary"** 2012 IDFA International Documentary Film Festival Amsterdam

Technische Details:

2012, Dokumentarfilm, 87 min., Farbe, HDcam & DCP 25fps / 24fps, 16:9, Dolby Digital 5.1., Deutsche OV mit englischen Untertiteln

Credits:

Idee und Regie Daniel Abma

Montage Jana Dugnus

Produktionsleitung Catarina Jentzsch

Mischung Christoph Walter

Bildgestaltung Johannes Praus, Anja Läufer

Musik Henning Fuchs

Ton Supervisor Kay Riedel

Herstellungsleitung Holger Lochau

Kontakt:

Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“

University of Film and Television

Cristina Marx

Festivals & Distribution

Marlene-Dietrich-Allee 11

D-14482 Potsdam-Babelsberg, Germany

Email: distribution@hff-potsdam.de

T: 0049 (0)331 6202 564

F: 0049 (0)331 6202 568

www.hff-potsdam.de

www.nachwriezen.de

www.facebook.com/nachwriezen

Karo Krämer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

NACH WRIEZEN

T: +49(0)175/8520585

presse@nachwriezen.de



HFF
Konrad Wolf